

NACHRICHTEN
aus der Gemeinde

Nr. 52
14. Jahrgang
Mai 2017

An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch
Österreichische Post

OBERLIENZ

erlesen



Theatergruppe Oberlienz spielte „Der ledige Bauplatz“

Foto: Ernst Zeiner

3 – 13

Der Bürgermeister informiert

Regionalkonferenz in Oberlienz

Ausschuss für Landwirtschaft, Energie und Umwelt

Kulturausschuss

Volksbewegung

Ausschuss für Soziales, Senioren und Familie

14 – 18

Freiwillige Feuerwehren

Bücherei

Bäuerinnen

Kath. Familienverband

Gesundheitstipp

19 – 25

Obst- und Gartenbauverein

Schützenkompanie

Malefiz'n und Zeltn'otreiba

Musikkapelle

Theatergruppe

Dreikampf

Union

26 – 27

Firmenportrait

28 – 32

Chronik

Leserbriefe

Dialekt

Rätselspaß

Liebe Erlesene,

danke für das Feedback auf die Ausgabe 51 von OBERLIENZerlesen. Wir versuchen uns weiterzuentwickeln und auf eure Anregungen einzugehen.

Als Kritikpunkt in der letzten Ausgabe ist die Frage aufgetreten, warum bei den Eheschließungen die jeweiligen Partner nicht angeführt waren. Der Grund lag daran: Partner, welche nicht in Oberlienz gemeldet sind, werden nicht mehr an die Gemeinde gemeldet. Deshalb gilt der Dank in der 52. Ausgabe unseren Gemeindebediensteten, welche diese fehlenden Daten ausfindig gemacht haben.

Auf Anregung einiger Mitbürger werden wir versuchen bei der Erstellung des nächsten Terminkalenders auf eine größere Schrift



©martinlugger.com

zu achten. Aufgrund der vielen Termine im April (ca. 1/3 der Termine wurden gar nicht abgedruckt) ist die gesamte Größe der Schrift in der Druckansicht etwas klein geraten. Auf dem Bildschirm sieht immer alles toll aus – gedruckt ist vieles anders.

Möchten auch Sie Ihre Meinung zu unserer Leitfrage (siehe Seite 31) kundtun oder haben Sie Anregungen, Hinweise auf Fehler oder Beschwerden, dann schreiben Sie uns bitte an redaktion@oberlienz.at oder an Gemeinde Oberlienz, Redaktionsteam, 9903 Oberlienz 30.

Das Redaktionsteam wünscht weiterhin viel Spaß beim Erlesen.

DOLOMITEN
BANK

Wibmer

SPAR
SPAR-Markt-Café
BRANDSTÄTTER

Raiffeisen
Meine Bank

Impressum: OBERLIENZerlesen | Ausgabe 52 | Mai 2017 **Herausgeber:** Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz Oberlienz 30, 9903 Oberlienz **Für den Inhalt verantwortlich:** Markus Stotter | Ernst Zeiner | Elisabeth Hainzer **Redaktionsteam:** Johanna Bacher | Gottfried Erler | Herbert Gaschnig | Martin Huber | Reinhard Lobenwein | Harald Schneeberger | Gottfried Stotter | Herwig Tschellnig | Gerhard Wibmer **Blattlinie:** OBERLIENZerlesen ist ein unabhängiges Informationsmagazin der Gemeinde Oberlienz. Es erscheint dreimal im Jahr und soll die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger über die Arbeit der Gemeindeorgane, das Dorfleben, die kulturelle Vielfalt, das Vereinsleben und Vergangenes aus der Chronik informieren **Hinweis:** Eingereichte Artikel können von der Redaktion aus Platzgründen gekürzt werden. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Berichte und Fotos wird keine Haftung übernommen – Das Recht zur Veröffentlichung wird vorausgesetzt. Im Sinne der flüssigen Lesbarkeit sind alle geschlechtsspezifischen Formulierungen als neutral zu verstehen. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint. **Aboservice:** Gemeinde Oberlienz, Natalie Rienzner, rienzner@oberlienz.at 04852/6448813 **Grafik und Satz:** Bernhard Schieder – Grafikwerkstatt, Lienz **Druck:** Oberdruck, Dölsach **Kontakt, Berichte und Anzeigenservice:** redaktion@oberlienz.at **Redaktionsschluss** 30. Juli 2017 **Nächste Ausgabe** September 2017



Liebe Oberliengerinnen und Oberlienger, geschätzte Leserinnen und Leser unserer Gemeindezeitung

Ein Bericht von Bgm. Martin Huber



Kaum Niederschlag

Niederschlag in Form von Schnee und Regen war in diesem Winter absolute Mangelware (vom 01.12.2016 bis 31.03.2017 knapp über 20 mm!). Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Bezirk gab es nur im Winter 1865/66 noch weniger Niederschlag.

Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Natur, sondern vor allem auf unsere Trinkwasserquellen (besonders sonnseitig!). Die Quellschüttungen sind äußerst bedenklich zurückgegangen und das hat wiederum zur Folge, dass dem momentanen Tagesverbrauch unserer Quellen im Helenental gegenübersteht (~ 300 m³).

Zudem liegen alle viehhaltenden Betriebe im Versorgungsbereich Oberdrum bis Höhe unter der Pfarrkirche Oberlienz ein. Wenn in der Höhe nicht noch einmal eine größere Menge Schnee fällt, wird die Gemeinde um die Erlassung vorkehrender Maßnahmen nicht herum kommen. Darum jetzt schon mein Appell an alle Haushalte: Bitte jeden unnötigen Wasserverbrauch vermeiden!

Jahresrechnung 2016

Laufend + einmalig	Ordentl. HH €	Außerord. HH €	Gesamt €
Einnahmen	3.181.043,62	510.682,10	3.691.725,72
Ausgaben	2.759.750,19	575.733,28	3.335.483,47
Ergebnis	421.293,43	-65.051,18	356.242,25

Bezeichnung	Einnahmen €	Ausgaben €
Vertretung Körperschaften und allgem. Verwaltung	32.402,17	308.161,85
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	46.019,74	142.056,82
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	123.006,92	376.501,43
Kunst, Kultur und Kultus	3.464,37	88.832,53
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	28.386,83	271.111,59
Gesundheit	415,00	265.605,62
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	193.962,67	303.359,58
Wirtschaftsförderung	0,00	10.443,93
Dienstleistungen	613.483,98	674.946,51
Finanzwirtschaft	1.723.074,82	318.730,33
Summe	2.764.216,50	2.759.750,19
Überschuss Vorjahr	416.827,12	0,00
Gesamtsumme	3.181.043,62	2.759.750,19

Finanzlage	€
Laufende Einnahmen	2.398.788,93
- Laufende Ausgaben	1.978.981,39
Bruttoergebnis laufend	419.807,54
Schuldendienst	- 183.670,13
Nettoergebnis laufend	263.137,41
Verschuldungsgrad	43,75 %

Jahresvoranschlag 2017

Der Jahresvoranschlag für das Jahr 2017 weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen in der Höhe von € 2.594.500 und Ausgaben von € 2.700.700 auf, sowie im außer-

ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von € 475.000 auf und damit einen Abgang von € 106.200, der aber mit dem Jahresüberschuss von 2016 gedeckt ist. Wie in den letzten Jahren sind auch für heuer wieder extreme Kostensteigerungen in den Bereichen Soziales (Mindestsicherung, Sozialsprengel, Flüchtlingshilfe,...) und Gesundheit (Tiroler Krankenanstaltenfonds, Bezirkskrankenhaus,...) zu verzeichnen. Dadurch wird es immer schwieriger, bei gleichbleibenden Einnahmen ein ausgeglichenes Budget zu

erstellen. Diese ständigen Steigerungen und der im Finanzausgleich nicht geänderte abgestufte Bevölkerungsschlüssel zwischen Bund, Ländern und Gemeinden

Eigenregie errichtet. Das Baulos „Wohnanlage Vorstadt/Wachtlechenerweg“ wird öffentlich ausgeschrieben und es soll im Frühsommer mit den Arbeiten begonnen werden.

► Für Straßenbaumaßnahmen wurden € 250.000 im Voranschlag vorgesehen. Dies betrifft hauptsächlich Asphaltierungen im gesamten Gemeindegebiet.

► Der Lichtwellenleiterausbau wird im heurigen Jahr fortgesetzt. Der gesamte Glasfaserausbau für die Gemeinde Oberlienz beträgt laut einer Kostenschätzung der Fa. LWL Competence Center ca. € 1,6 Mio. und wird mit Bundes- und Landesförderungen unterstützt. Insgesamt kann mit einer mehrjährigen Bauzeit gerechnet werden. Für den Breitbandausbau 2017 sind € 150.000 im Budget veranschlagt (Ausbau Serverraum im Gemeindezentrum und einzelne Abschnitte im Zuge von Baulanderschließungen). Wenn wir eine positive Zusage für eine Bundesförderung erhalten, so wird der Ortsteil Tratte noch heuer im Herbst mit Glasfaser erschlossen (50 % Bundes- und 25 % Landesförderung).

► Die Planung Neubau Turnsaal soll mit Unterstützung der Dorferneuerung, in Form eines geladenen Architektenwettbewerbes, erfolgen. Der Wettbewerb wird mit 75 % von Seiten des Landes gefördert. Die Errichtung des Turnsaales samt Nebengebäuden, mit Einbindung des bestehenden Gebäudes, soll Inhalt des Wettbewerbs sein. Die Gemeinde hat sechs heimische Architekten namhaft gemacht. Die Fachjury (mind. drei Personen mit Vorsitz Architektenkammer) und die Sachjury (mind. sechs Personen des Bauaus-

Voranschlag 2017		
Ordentlicher Haushalt €	Einnahmen	2.594.500,00
	Ausgaben	2.700.700,00
Ergebnis (=Abgang)		-106.200,00

Außerordentlicher Haushalt €	Einnahmen	475.000,00
	Ausgaben	475.000,00
Ergebnis		0,00

Einnahmen €	Verkauf- und Leistungserlöse	175.000
	Sonstige Einnahmen	29.900
	Eigene Steuern	177.700
	Abgabenertragsanteile	1.243.000
	Benützungsgebühren	361.400
	Laufende Transferzahlungen	273.900
	Abgaben nach dem TBO	83.000

Ausgaben €	Bezüge gewählter Organe	71.100
	Personalaufwand	575.400
	Pensionen	0
	Ge- und Verbrauchsgüter	90.100
	Verwaltungs- und Betriebsaufwand	429.900
	Laufende Transferzahlungen	980.000
	Schuldendienst	185.800

ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von € 475.000 auf und damit einen Abgang von € 106.200, der aber mit dem Jahresüberschuss von 2016 gedeckt ist. Wie in den letzten Jahren sind auch für heuer wieder extreme Kostensteigerungen in den Bereichen Soziales (Mindestsicherung, Sozialsprengel, Flüchtlingshilfe,...) und Gesundheit (Tiroler Krankenanstaltenfonds, Bezirkskrankenhaus,...) zu verzeichnen. Dadurch wird es immer schwieriger, bei gleichbleibenden Einnahmen ein ausgeglichenes Budget zu

werden dazu führen, dass finanzschwache Gemeinden wie Oberlienz ihre Hausaufgaben ohne Fremdhilfe nicht mehr erfüllen können (Erhaltung der Infrastruktur wie Straßen, Wasser, Kanal, öffentliche Objekte,...).

Viele Großprojekte starten in diesem Jahr

► Im Bereich Baulanderschließungen sind die Abschnitte Oberhausergründe, Wachtlechener und der 2. Teil Baumgartnersiedlung geplant. Der Wegbereich „Oberhauser/Veidl“ wird vom Bauhof in

► Größe 13 x 21 Meter, ca. 5 x 13 Meter Lager-
raum, Garderoben,
Nassräume, WC, Kletter-
halle (wenn möglich).
Der vorhandene
Spielplatz muss zukünf-
tig nutzbar und von der
Nordseite zugänglich
bleiben – dies sind nur
einige Vorgaben von
Seiten der Gemeinde.

schusses der Gemeinde) werden noch vor dem Sommer aus den eingereichten Projekten einen Sieger bzw. Zweitplatzierten ermitteln.

Stilllegung der Volksschule Glanz

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 09.03.2017 einstimmig beschlossen, die Volksschule Glanz mit Ende des heurigen Schuljahres zu schließen bzw. still zu legen. Keine leichte Entscheidung für die Gemeinde! Hierzu hat es ein ausführliches Gespräch mit den Eltern, Lehrern, der Bezirksschulbehörde und dem Gemeindevorstand gegeben.

Im kommenden Schuljahr 2017/18 hätten nur mehr drei Schüler die VS Glanz besucht. Auch in der VS Oberlienz sind die Schülerzahlen stark rückläufig. Markante Geburtenrückgänge und Abwanderung sind die Ursache dafür. Dies hat zur Folge, dass die VS Oberlienz momentan nur mehr dreiklassig ist und in Zukunft Gefahr läuft, überhaupt nur mehr als zweiklassige Volksschule geführt zu werden.

Als Schulerhalter ist es schwer zu verantworten, in Oberlienz Doppelklassen mit über 20 Schülern zu besetzen und im Gegenzug in Glanz eine Klasse (vier Schul-

stufen) mit 3 bis 5 Kindern weiter zu führen. Ein weiterer Faktor ist der Zustand des Gebäudes. Um einen laufenden Betrieb gewähr-

leisten zu können, würden größere Sanierungen anstehen (z. B. Erneuerung der Dachhaut).

Wasseruntersuchung 2016

Das Trinkwasser unserer Gemeinde stammt zur Gänze aus Quellwasser. Die einzelnen Quellen werden einmal jährlich von einer befugten Untersuchungsanstalt beprobt, wobei alle Testergebnisse einwandfreie Trinkwasserqualität ergaben. Laut Trinkwasserverordnung werden die Untersuchungsergebnisse veröffentlicht.

Probeentnahmen von	WVA Oberlienz 04.11.2016 Ortsnetz	WVA Glanz 04.11.2016 Ortsnetz
Sensorische Prüfung		
Geruch (vor Ort)	geruchlos	geruchlos
Geschmack (vor Ort)	geschmacklos	geschmacklos
Färbung/Aussehen (vor Ort)	klar, farblos	klar, farblos
Physikalisch-chemische Prüfung		
Temperatur (vor Ort) °C	≤0,003	≤0,003
elektr. Leitfähigkeit (vor Ort) bei 25 °C	187,3	168,0
pH-Wert (vor Ort)	7,33	7,32
Säurekapazität bis pH 4,3 mmol/l	1,370	0,846
Calcium (Ca) mg/l	27	22
Magnesium (Mg) mg/l	5,7	6,5
Ammonium (NH ₄) mg/l	≤0,02	≤0,02
Chlorid (Cl) mg/l	≤1	≤1
Nitrat (NO ₃) mg/l	1,76	≤1
Sulfat (SO ₄) mg/l	24	39
Nitrit (NO ₂) mg/l	0,003	≤0,003
Natrium (Na) mg/l	3,2	2,9
Kalium (K) mg/l	2,5	1,53
Hydrogencarbonat (HCO ₃) mg/l	83,6	51,6
Berechnete Werte		
Carbonathärte °dH	3,84	2,37
Gesamthärte °dH	5,09	4,55
Bakteriologische Untersuchung		
Koloniezahl bei 22 °C (in 1 ml) KBE	nicht nachweisbar	
Koloniezahl bei 37 °C (in 1 ml) KBE		
Coliforme Keime (in 100 ml)		
E. coli (in 100 ml)		
Enterokokken (in 100 ml)		
Schwermetalle und sonstige Metalle		
Eisen ges. gelöst (Fe) mg/l	≤0,05	≤0,05
Mangan ges. gelöst (Mn) mg/l	≤0,05	≤0,05



alle ©Ernst Zeiner

Regionalkonferenz

Am 6. April 2017 fand in der Gemeinde Oberlienz die 3. Regionalkonferenz der 15 Mitgliedsgemeinden des Planungsverbandes 36 Lienz und Umgebung statt.

Bericht von Jasmina Steiner, Planungsverband 36

Eingeladen waren alle MandatarInnen der Mitgliedsgemeinden, um einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Projekte vorzustellen, welche in enger und kooperativer Zusammenarbeit der BürgermeisterInnen in zahlreichen Klausurtagungen, Arbeitsgruppentreffen und Versammlungen erarbeitet wurden. Zusammen mit LR Mag. Johannes Tratter eröffnete der Obmann des Pla-

nungsverbandes 36, Bgm. Josef Mair, zusammen mit Bgm. Martin Huber die Regionalkonferenz. Vortragende waren Dr. Gerald Mathis (ISK-Institut), welcher den Interkommunalen Entwicklungsprozess mit seinem Team seit dem Jahr 2013 aktiv begleitet. Dr. Thomas Kranebitter (raumGIS) erhebt im Auftrag des Planungsverbandes 36 das Potenzial für Interkommunale Gewerbegebiete

im Planungsverbandsgebiet. DI Rupert Ebenbichler (Wasser Tirol Wasserdienstleistungs-GmbH), der das Energie- und Ressourcenpotenzial im Planungsverbandsgebiet erhob, und Ing. Robert Spuller (LWL Competence Center), welcher gemeinsam mit seinem Team die Planung des Breitbandausbaus im Lienzer Talboden übernahm und das Projekt erfolgreich mit den 15 Mitgliedsgemeinden des Planungsverbandes 36 derzeit umsetzt. Moderiert und fachlich begleitet wurde die Regionalkonferenz von Mag. (FH) Oskar Januschke (Stadt Lienz). Anschließend lud der Planungsverband 36 zur Diskussion und



V. l.: Robert Spuller (LWL), LR Johannes Tratter, Obm. Planungsverband 36 Josef Mair, Obm. Stv. Elisabeth Blanik, Moderator Oskar Januschke, Gerald Mathis (ISK-Institut) und Bgm. Martin Huber waren die Protagonisten des Abends.

Vernetzung der Gemeindefraktoren ein.

Der Planungsverband 36 Lienz und Umgebung zählt zu den aktivsten 37 Planungsverbänden in Tirol und zeigt auf, welche Potenziale, Chancen und Entwicklungsperspektiven sich durch interkommunale Kooperation ergeben, um gemeinsam für die BürgerInnen und UnternehmerInnen den Lebensraum und Wirtschaftsstandort zu attraktiveren.



©Regina Unterguggenberger



◀ Am Rande der Regionalkonferenz stand das Projekt "Turnsaal neu" im Mittelpunkt. V. l.: GV Ernst Zeiner, GR Markus Stotter, Bgm. Stv. Josef Bacher, DI Stanislaus Unterberger (Dorferneuerung) und Bgm. Martin Huber besprachen die letzten Schritte des Architekturwettbewerbes – das Ergebnis wird im August 2017 erwartet.

Der Gemeindevorstand und Bauausschuss mit Charly Kashofer (3. v. r.) und LR Johannes Tratter (2. v. r.) bei der Beratung über die Finanzierbarkeit des neuen Turnsaales, welcher hier mit Baubeginn 2018 umgesetzt werden soll. ▼





©Ernst Zeiner

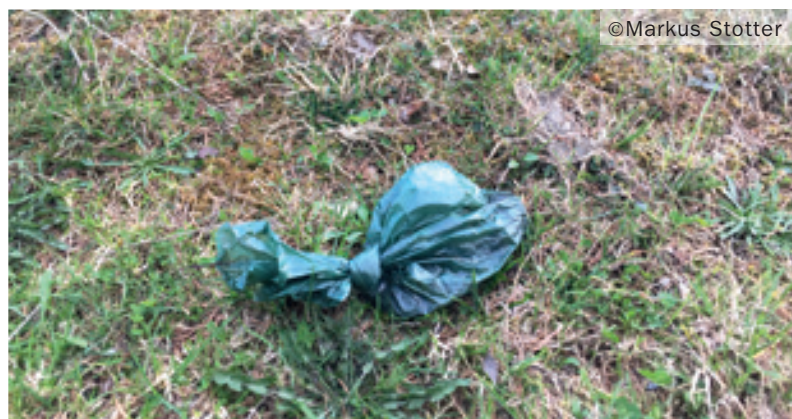
Ausschuss für Landwirtschaft, Energie und Umwelt

Frühjahrsputz

Ein Bericht von Bgm.-Stv. Josef Bacher

Der Ausschuss für Landwirtschaft, Energie und Umwelt und die Gemeinde Oberlienz luden wieder zur alljährlichen Säuberungsaktion. Unzählige Kinder, Vereine und Institutionen folgten dem Aufruf und sorgten somit wieder für ein sauberes Oberlienz. Ein herzlicher Dank gilt allen Verantwortlichen und Helfern. Nur gemeinsam können wir unser schönes Ortsbild erhalten.

Danke!



©Markus Stotter

Verwunderung herrschte über diese Säckchen, welche vermehrt am Wegrand gefunden wurden. Es ist vorbildlich, wenn Hundebesitzer den Kot ihrer Hunde aufsammeln. Diese am Wegrand zu entsorgen stellt den Sinn jedoch in Frage.

Kulturausschuss

Große Jungbürgerparty für alle

Ein Bericht von Anna Pedarnig

Die Jungbürgerfeier wird erstmals durch ein Veranstaltungskomitee in Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss veranstaltet. Das Komitee besteht aus Lea Gaschnig, Daniela Erler, Tamara Schneider, Simon Stotter, Anna Pedarnig und dem Kulturausschuss vertreten durch Obm. Markus Stotter.

Am 27. Mai 2017 findet die Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1994, 1995, 1996 und 1997 in Oberlienz statt. Die Feier beginnt um 17:00 Uhr mit einer heiligen Messe,

welche von unserem hochwürdigen Herrn Pfarrer Josef Wieser gehalten und von den "Schneider

Mädels" umrahmt wird. Beim Empfang und Festakt dürfen sich die Jugendlichen nicht nur über Beiträge

von Gastrednern und Gleichaltrigen, sondern auch auf die musikalische Darbietung der Gruppe "ModernBlech" aus Thurn freuen. Für das leibliche Wohl sorgt in gewohnter Manier Starkoch Werner Mosmeir.

Das Highlight der diesjährigen

Jungbürgerfeier ist, dass nach dem offiziellen Teil eine gemeinsame Party mit allen Jugendlichen und Junggebliebenen ab 21:00 Uhr gefeiert wird. Dazu eingeladen sind alle Freunde, Bekannte und Verwandte der Jungbürgerinnen und Jungbürger.

Ziel ist es, unsere Gemeindebürger zusammenzubringen und so die Gemeinschaft im Dorf weiter zu stärken. Die Band „Simple Live“ wird mit ihrer Musik die Menge zum Tanzen und Feiern bringen. Wir freuen uns schon sehr auf euer Kommen und auf einen lustigen und unterhaltsamen Abend.

► 27. Mai 2017 ab 21:00 Uhr

**PARTY
mit "Simple Live"
FÜR ALLE!**

Raiffeisen Meine Bank 

Hand drauf: **Jetzt Wohnraum starten auf: wohnen.raiffeisen.at**

Keine andere Bank erfüllt mehr Wohnträume in Österreich.

Finanzieren ist Vertrauenssache. Besonders, wenn es um die eigenen vier Wände geht. Ihr kompetenter Raiffeisenberater kennt nicht nur Ihre Region wie seine Westentasche, er weiß auch, welche Finanzierungslösung am besten zu Ihren Wünschen passt und welche Förderungen möglich sind. Mehr Informationen aus erster Hand finden Sie unter wohnen.raiffeisen.at

 Hier geht's zum Raiffeisen Wohn-Portal.

Todesfälle



30.12.2016
Maria Oberhauser
geb. Dellacher,
vlg. Waldner,
Oberdrum



09.02.2017
Ermelinde Oberdorfer
geb. Obkircher,
Oberlienz



08.01.2017
Christine Knapp
Pfarrköchin i. R.,
Oberlienz



12.03.2017
Florian Hainzer
vlg. Mesner,
Oberlienz



08.01.2017
Aloisia Ragger
geb. Rohracher,
Oberlienz



31.03.2017
Franz Oblasser
vlg. Schmied,
Oberdrum



13.01.2017
Peter Ronacher
Oberlienz

Aus dem Gemeinderat

Zusammenfassung von Markus Stotter

Neubau Bergrettungszentrale

Wie im Eingangsbereich der Pfister (nahe Schlossbrücke) ersichtlich, ist der Neubau der Bergrettungszentrale der Ortsstelle Lienz bereits in vollem Gange. Der Planungsverband 36 (Gemeinden Lienz und Umgebung) hat einen Kostenverteilungsschlüssel beschlossen, wonach die Gemeinde Oberlienz eine einmalige Beitragsleistung von 7.661,60 € (4,9 % des Gemeindeverbandsbeitrages) zu entrichten hat. Dem hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 9.3.2017 zugestimmt.

Waldumlage

Die Waldumlage ist der Anteil am Personalaufwand des Gemeindeforstwartes, welcher direkt auf die Waldbesitzer umgelegt wird. Der Gemeinderat setzt diesen Anteil jährlich in einer Verordnung fest. In der Sitzung vom 9.3.2017 wurde jener Anteil, welcher auf die Waldbesitzer umgelegt wird, mit 18.042 € und der Gemeindeanteil mit 41.717 € festgesetzt.

Erweiterung Kanalnetz Glanz

In der Sitzung vom 9.3.2017 hat sich der Gemeinderat über eine Erweiterung der öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlage Glanz in Richtung „Innerdorf“ beraten. Es wird eine Machbarkeitsstudie für eine Länge von ca. 900 lfm durch das Planungsbüro DI Arnold Bodner in Auftrag gegeben.

Vergabe Baugrund „Baugebiet Gutternig“

Nachdem einige externe Interessenten, für den von der Gemeinde im Rahmen des sozialen Wohnbaus zu vergebenden Baugrund (415 m²), bereits auf einer Warte-liste vermerkt waren, wurde dieser für Gemeindebürger erneut in der letzten Ausgabe von OBERLIENZerlesen ausgeschrieben. In der Sitzung vom 30.3.2017 beschloss der Gemeinderat diesen an Herrn Haidenberger Markus zu vergeben.

So soll die Bergrettungszentrale nach Fertigstellung ausschauen. ▼



©OKAI, Stefan Thalmann

Goldene Hochzeiten



Bereits im Jänner bzw. Februar konnten Rita und Hubert Moser sowie Erika und Johann Tschapeller ihre Goldenen Hochzeiten feiern. Das Ehepaar Moser hat eine Tochter, das Ehepaar Tschapeller hat drei Kinder, acht Enkel und zwei Urenkel. Anlässlich der Goldenen Hochzeiten gratulierten Dr. Karl Lamp und Bgm. Martin Huber recht herzlich und überbrachten die Jubiläumsgabe des Landes und die Geschenke der Gemeinde.

Wir wünschen den Eheleuten weiterhin viel Gesundheit und Freude!

► Am 19. März wurden in ganz Österreich die Pfarrgemeinderäte neu gewählt.

Ergebnis zur Pfarrgemeinderatswahl 2017:

*Barbara Aussersteiner
Stefanie Presslaber
Annelies Znopf
Hermann Dellacher
Peter und Thomas Schneeberger
Stefan Brunner
Elisabeth Oberdorfer und
Cornelia Schober
sind die neugewählten Pfarrgemeinderäte
von Oberlienz.*

*Das Redaktionsteam gratuliert und wünscht
viel Erfolg bei den zukünftigen Herausforderungen!*

Geburten

31.10.2016

Oskar Jakob Gasser

Eltern: Dr. Julia Gasser und
Dr. Stefan Wieser, Oberdrum

18.11.2016

Noah Andreas Gewiese

Eltern: Claudia Gewiese und
Peter Reich, Oberlienz

29.12.2016

Magnus Josef Rom

Eltern: Ulrike Herta Egartner und
Michael Karl Rom, Oberdrum

10.02.2017

Florian Hartinger

Eltern: Corinna und Erwin Josef
Hartinger, Oberlienz

30.03.2017

Ivvy Madeleine Walder

Eltern: Svea Juen und Raimund
Walder, Oberdrum

11.04.2017

Fabian Hainzer

Eltern: Elisabeth und
Markus Franz Hainzer, Glanz

Hochzeiten

17.03.2017

Lena, geb. Baumgartner
& **Werner Forcher**, Oberlienz

26.04.2017

Dr. Julia Elisabeth, geb. Gasser
& **Dr. Stefan Wieser**, Oberdrum

Goldene Hochzeiten

20.01.2017

Rita, geb. Geiger
& **Hubert Moser**, Oberlienz

06.02.2017

Erika, geb. Baumann
& **Johann Tschapeller**,
Oberlienz

03.04.2017

Johanna, geb. Egger
& **Alois Alban Berger**,
Oberlienz



©Ernst Zeiner

Ausschuss für Soziales, Senioren und Familie

Großartige Stimmung beim Kinderfasching

Ein Bericht von
Beate Pichlkostner

Am Rosenmontag folgten, nach langer Pause, viele Kinder wieder dem Ruf zum Kinderfasching. Veranstaltet wurde dieser durch den Ausschuss für Soziales, Senioren und Familie in Kooperation mit den Malefiz'n. Alle Besucher erwartete ein tolles und abwechslungsreiches Programm. Kinderschminken mit Ali und Johanna, Bewegungsbaustellen mit Maria und Lisa und nicht zuletzt der Basteltisch mit Bianca und Alexandra waren allesamt High-

▲ Gut besucht war der diesjährige Kinderfasching in Oberlienz.

Auch die Betreuer hatten ihren Spaß beim Kinderfasching. ▼



lights. Die Kinder waren mit großer Freude und Begeisterung bei der Sache. Als Sängerin konnten wir Karin gewinnen. Für den musikalischen Rahmen gebührt Clemens und Rolly bester Dank. Ein großes Dankeschön an alle,

die dazu beigetragen haben, dass der Kinderfasching in Oberlienz eine sehr gelungene Rückkehr feiern konnte. Wir freuen uns schon auf den nächsten Kinderfasching 2018.

Rotes Kreuz Osttirol

Betreuter Fahrdienst

Informationen aus der Bezirksstelle



Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, aber auch für „gehende“ Patienten ist es nicht immer einfach, ihre Termine (beim Arzt, Fahrten zur Kur oder Reha, in andere Krankenanstalten, etc.) planmäßig wahrzunehmen. Mit dem BETREUTEN FAHRDIENST bietet das Rote Kreuz Osttirol ein ganz besonderes Service an:

Für Fahrten zu den unterschiedlichsten Therapieanwendungen (u.a. zur Strahlen- und Chemotherapie nach Klagenfurt oder

Innsbruck!), Dialyse und div. Überstellungen sind wir Ihr verlässlicher Partner.

Unsere Servicestelle informiert Sie gerne über die verschiedenen Möglichkeiten:

Betreuter Fahrdienst

© 04852 62321

**servicestelle@
roteskruz-osttirol.at**

(täglich von 7 - 19 Uhr)

Blutspendeaktion

Anfang Februar lud der Blutspendedienst Tirol des Roten Kreuzes zur Spendeaktion.

218 Personen folgten dem Spendenaufruf

und sorgten damit wieder für eine hervorragende Spendenstatistik. Es konnten 205 Konserven verwendet werden und nur 13 wurden abgelehnt. Mag. Manfred Gaber, Leiter des Blutspendedienstes, bedankte sich bei unserer Gemeinde:

*Sehr geehrter Herr
Bürgermeister Huber,*

die vor kurzem in Ihrer Gemeinde durchgeführte Blutspendeaktion war ein großer Erfolg. Für das Rote Kreuz wird es immer schwieriger, den laufenden Bedarf an Blutkonserven bereitzustellen, da sich immer weniger, vor allem junge Menschen, in den Dienst der guten Sache stellen. Umso mehr freuen wir uns daher über Blutspendeaktionen, wie die in Ihrer Gemeinde, bei der sich nicht nur gezeigt hat, dass Tirol eines der spendenfreudigsten Bundesländer Österreichs ist, sondern, dass das alles erst durch Ihre tatkräftige, engagierte und unbürokratische Unterstützung ermöglicht wurde. Herzlichen Dank!

Unser Team hat sich bei Ihnen sehr wohl gefühlt, auch dafür danken wir recht herzlich.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Blutspendeaktion bei Ihnen und verbleiben bis dahin,

*mit besten Grüßen
Mag. Manfred Gaber*

60 Jahre in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr Oberlienz

Bereits mehr als ein halbes Jahrhundert widmet Josef Stotter seine Freizeit der Feuerwehr Oberlienz. Für diese Leistung wurde er bei der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet.

Ein Bericht von Daniel Veider



Josef Stotter – ein allseits beliebter und geschätzter Kamerad.

Wenn man wie Oberverwalter Josef Stotter 60 Jahre lang Mitglied der Feuerwehr ist, zeigt man

in Sachen Kameradschaft, Pflichtbewusstsein und in der Verantwortung seiner Tätigkeit

eine große Vorbildwirkung. Dies ging auch aus den Ansprachen von Kommandant Oberbrandinspektor Markus Hanser, Bgm. Martin Huber, Bezirksfeuerwehrkommandant

Stellvertreter Brandrat Heinz Golmayer und Abschnittskommandant Abschnittsbrandinspektor Anton Kreuzer hervor. Neben der Ehrung für 60-jährige Mitgliedschaft standen auch zwei Beförderungen auf der Tages-

ordnung, so wurden Oberfeuerwehrmann Michael Dellacher zum Hauptfeuerwehrmann und Löschmeister Markus Stotter zum Oberlöschmeister befördert. Vergangenes Jahr verzeichnete die FF Oberlienz 20 Notfallausrückungen. Zu einem Brandeinsatz und zu 19 technischen Einsätzen wurde man gerufen, welche mit 500 Einsatzstunden zu verbuchen

waren. Neben den Einsätzen wurden auch 500 Stunden in der Landesfeuerwehrschule Tirol, von insgesamt 29 KameradInnen, absolviert. Mit dem Eintritt der Kameraden Daniel

Mattersberger und Patrick Sereinig (welche von Matrei bzw. Mühldorf / Mölltal) nach Oberlienz gezogen sind, verzeichnet die Feuerwehr Oberlienz einen Mannschaftsstand von 57 Mitgliedern.

**Traditioneller
Feuerwehr
Frühschoppen
unter der Linde**
Sonntag, 16. Juli 2017
ab 10:00 Uhr
Auf euren Besuch freut
sich die FF Oberlienz.



V. l.: Bgm.-Stv. Josef Bacher, Kdt.-Stv. Oswald Steidl; die Beförderten: Markus Stotter, Michael Dellacher; Bgm. Martin Huber, Kdt. Markus Hanser.

Zahlreiche Beförderungen, Auszeichnungen und Ehrungen

Die 118. Jahreshauptversammlung der FF Oberdrum fand am 18. Februar 2017 im Gerätehaus der FF Oberdrum statt.

Ein Bericht von Peter Gutternig

Kommandant Hansjörg Stotter 58 Feuerwehrkameraden der FF Oberdrum begrüßen konnte mehrere Ehrengäste und

Beförderungen:

Andreas Lercher
Brandmeister
Thomas Pucher
Feuerwehrmann
Johannes Knapp
Hauptfeuerwehrmann
Christian Sporer
Oberlöschmeister
Bernd Außersteiner
Hauptlöschmeister
Josef Außersteiner
Hauptlöschmeister

Auszeichnungen:

Verdienstzeichen in Bronze:
Josef Außersteiner
Stephan Hofer
Mario Lercher
Roland Peintner

Verdienstzeichen in Silber:
Andreas Stotter
Andreas Lercher

Ehrungen:

25 Jahre:
Bernd Außersteiner

50 Jahre:
Alois Gstinig
Gottfried Stotter
Josef Baumgartner
Alt.-Bgm. Alois Mattersberger

Die Auszeichnungen und Ehrungen wurden vorgenommen von Bgm. Martin Huber, Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser, Abschnittskommandant Anton Kreuzer und Kommandant Hansjörg Stotter .



V. l.: Abschnittskdt. Anton Kreuzer, Kdt. Hansjörg Stotter, die „50er“ Alois Gstinig, Gottfried Stotter und Alois Mattersberger mit Bgm. Martin Huber und Bezirksfeuerwehrkdt. Herbert Oberhauser.



V. l.: Abschnittskdt. Anton Kreuzer, Roland Peintner (Bronze), Bezirksfeuerwehrkdt. Herbert Oberhauser, Mario Lercher (Bronze), Kdt. Hansjörg Stotter, Andreas Lercher (Silber), Andreas Stotter (Silber), Bgm. Martin Huber, Stephan Hofer (Bronze), Josef Außersteiner (Bronze).

Bücherei Oberlienz

Öffnungszeiten

Mittwoch	18:30 – 20:30 Uhr
Freitag	17:00 – 19:00 Uhr
Sonntag	09:30 – 11:30 Uhr



Wenn du mir vorliest

- ... spüre ich, dass du mich magst.
- ... höre ich deine Stimme so, wie ich sie am liebsten mag.
- ... sehe ich dein Lächeln.
- ... rieche ich das Abenteuer der Geschichten.

Vorlesen ist Liebe

Täglich zehn Minuten Zeit, für sich, für eine Geschichte, für das Kind, die Kinder, die Kleinen und die Großen, die gerne zuhören, weil sie dann so ruhig werden und wieder sehr viel spüren, hören, sehen und riechen. Die Liebe blättert die Seiten um.

Aus: „Wenn du mir vorliest“ von Christina Repolust

Ein Buch erzählt

Ich bin für große und kleine Leute da. Schon das kleinste Kind liebt es, auf meinen starken Seiten Dinge anzuschauen, zu benennen und Neues zu lernen.

Ein Bericht von Margarete Ganner

Ganz besonders liebe ich es, wenn mich Mama, Papa, Oma oder Opa in die Hand nehmen und mit ihren Kindern und Enkeln meine Geschichten vorlesen, erzählen und betrachten.

Ich entführe meine Leser und Leserinnen ins Reich der Phantasie, der Abenteuer und der Liebe.

Ich erzähle von anderen Kulturen und Völkern und ich Sorge für Spannung und Unterhaltung.

Mit mir kannst du in andere Welten eintauchen, dich einfach nur entspannen und Neues lernen.

Ich bin überall gerne dabei, ob im Urlaub, am Nachtkästchen, auf der Liegewiese im Schwimmbad oder daheim im gemütlichen Liegestuhl.

Viele wollen mich besitzen, oft wachse ich jemanden so ans Herz, dass er mich immer wieder in die Hand nimmt.

Ich mag es, wenn ich von vielen gelesen und oft weiterempfohlen werde. Ihr findet mich in jeder Buchhandlung. Doch der absolute

Hit ist eine Bücherei. Da gibt es mich um 50 Cent zu leihen, und das für 4 Wochen.



Hit ist eine Bücherei. Da gibt es mich um 50 Cent zu leihen, und das für 4 Wochen.

In der Bücherei stehe ich neben meinen Freunden, den Bilderbüchern, Erstlesebüchern, Jugendbüchern, Sachbüchern, Romanen, Krimis und auch viele Spiele haben noch Platz und freuen sich auf spielffreudige Besucher.

Für jeden Geschmack ist dort das richtige auf Lager und die Mitarbeiterinnen der Bücherei Oberlienz sind bei der Auswahl auch gerne behilflich.

Kimm eina: Ich „DAS BUCH“ freue mich über jeden Besuch.



©Ernst Zeiner

Auch die Kindergartenkinder kommen regelmäßig in die Bücherei und haben viel Spaß mit Büchern und Spielen.

Rezepttipp



Eiernudelteig für Nudel, Tortellini und Ravioli

Zutaten:

100 g Mehl (glatt)
100 g Hartweizenmehl
2 Eier
1 EL Olivenöl
Salz

Zubereitung:

Das Mehl mit dem Hartweizenmehl, Salz, Olivenöl und Eiern vermischen. Mit der Knetmaschine oder mit der Hand zu einem geschmeidigen, jedoch festen Teig kneten. In Klarsichtfolie einpacken und eine Stunde ruhen lassen.

Safrannudelteig

1 Briefchen Safran in 1 EL Wasser auflösen und unter den Teig einarbeiten.

Schwarzer Nudelteig

1 Briefchen Tinte von Tintenfischen unter den Teig mischen.

Pilznudelteig

2 EL getrocknete und gemahlene Pilze zum Teig geben.

Spinatnudelteig

50g gekochten Spinat grob schneiden und mit dem Ei im Mixer fein pürieren, alles unter den Teig kneten.



Eifrig dabei – die Bäuerinnen beim Erlernen der Fertigkeit zur Herstellung von Nudeln.

Nudelkurs der Oberlienzer Bäuerinnen

Am 23. März 2017 veranstaltete der Bäuerinnenausschuss den Kurs „Nudl, Krapfen und Co“.

Wir, das Team rund um unsere Ortsbäuerin Manuela Totschnig, trafen uns um 18:30 Uhr beim FF-Haus in Oberlienz und fuhren gemeinsam zu unserer Seminarbäuerin Margit Aigner nach Strassen. An diesem Abend erlernten wir die Herstellung von Tortellini, Füllungen für verschiedene Krapfen, das Kreieren von Saucen und die Rezeptur eines pikanten Strudels. Die Kurskosten

übernahm zum Großteil die Bäuerinnenkassa. Durch unser Mitwirken bei der Christbaumversteigerung ist es uns ein großes Anliegen, diesen Kurs sowie andere Veranstaltungen und soziale Zwecke in Oberlienz zu unterstützen. In diesem Sinne bedanken wir uns nochmals für die zahlreiche Teilnahme und das große Interesse bei diesem Kurs.

Das Bäuerinnenteam

©Oberlienzer Bäuerinnen



Margit Aigner demonstrierte verschiedene Rezepte.

Katholischer Familienverband

Osterbasteln mit dem Familienverband

Am Freitag, den 24.3.2017, wurde im Feuerwehrhaus Oberlienz fleißig gebastelt.



©Ursula Mattersberger



Zwanzig Kinder sind der Einladung gefolgt und haben geduldig, nach Anleitung von Volksschullehrerin Valeria Wahler, wunderschöne Ostereier gefilzt.

Gesundheitstipp

von Alois Stotter,
Ernährungsberater



Übersäuerung, eines der häufigsten Gesundheitsrisiken von heute, ist wie nie zuvor ein aktuelles Thema. Wissenschaftliche Untersuchungen unterstreichen die schockierende Feststellung, dass etwa acht von zehn Menschen hierzulande ein gestörtes Säure-Basen-Gleichge-

wicht haben, also übersäuert sind. Dazu gehören auch immer mehr Kinder, die durch falsche Ernährung – zu süß, zu fett, zu viel – nicht nur übergewichtig werden, sondern ihre Basendepots aufbrauchen und schon als Jugendliche derart übersäuert sind, dass sie damit einer Vielzahl von Krankheiten Einlass gewähren. Falsche Ernährung und unsere heutigen Essgewohnheiten können als Hauptursachen für die schleichende Übersäuerung angesehen werden. Bei einem chronischen Mangel an säureneutralisierenden Substanzen wie Mineralstoffen und Spurenelementen übersäuert der Organismus. Eine der Lösungen des Körpers, das Schlimmste abzuwenden (die Übersäuerung des Blutes) besteht darin, säurehaltige Substanzen aus dem Blutkreislauf zu entfernen und in scheinbar

weniger empfindliche Bereiche des Bindegewebes als Schlacken zu deponieren. Dort sollen sie vorübergehend lagern, bis sie durch eine Basenflut wieder ausgeschwemmt werden. In einem übersäuerten Organismus wird die Deponie meist zum Endlager, Schlacken verhärten und führen zu Durchblutungsstörungen und bilden die Basis für viele Krankheiten. Um einer Übersäuerung des Körpers vorzubeugen und entgegen zu wirken, empfiehlt sich eine Ernährung mit sehr viel Gemüse, da sich dieses bei der Verdauung basenbildend verhält. Langsam und sorgfältig produziert, liefert das Gemüse einen hohen Anteil an Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen. Hervorzuheben sind im Speziellen die Gurke und der schwarze Rettich, die aussergewöhnlich basisch wirken.

Obst- und Gartenbauverein Vorderes Iseltal

Holzasche als Düngemittel im Hausgarten

Holzasche kann ein gehaltvoller Nährstoffdünger mit einem hohen Kaliumanteil für den Hausgarten, Rasen, unter Bäumen und Kompost sein.

Holzasche aus Fichtenholz enthält z. B. 6 % Phosphor, 11,5 % Kali und 45 % Kalk. Holzasche kann als Kalkersatz und zur Verbesserung des pH-Wertes verwendet werden.

Aber Achtung: Es darf nur Asche von naturbelassenem Holz sein. Es dürfen keine anderen Stoffe, wie lackiertes Holz oder Kunststoffe, verbrannt werden. Auch Ruß aus der Schornsteinreinigung darf auf keinen Fall im Garten landen.

Schnecken mit natürlichen Feinden bekämpfen

Um die Schnecken ohne Einsatz von Chemie vom Beet fernzuhalten, gibt es verschiedene Möglichkeiten. In Laubhaufen, Hecken und wild wachsenden Blumen können sich natürliche Schneckenfeinde wie Vögel, Igel oder Frösche niederlassen.

Manche Schneckengegner legen sich sogar eigens indische Laufenten zu. Denn für die sind die Weichtiere eine Leibspeise.

Als probates Mittel gegen Schnecken wird oft zu Bierfallen geraten. Dazu gräbt man Gefäße, die zur Hälfte mit Bier gefüllt sind, im Garten ein. Die Schnecken werden vom Biergeruch angelockt, fallen in das Gefäß und ertrinken. Das Bier ist allerdings so verlockend, dass von seinem Geruch auch die Schnecken aus Nachbars Garten angezogen werden und man mit der Bierfalle mehr Schnecken im Garten hat als zuvor.

Wer mit dem Eimer bewaffnet auf Schneckenjagd gehen und die

Tiere von Pflanzen und Wegen aufsammeln will, sollte das am besten abends oder frühmorgens tun. Dann sind die Tiere am aktivsten.

Zusätzlich kann man den Schnecken eine Falle stellen. In nassen Säcken zum Beispiel sammeln sich die Tiere tagsüber bereitwillig. Anschließend muss man die Schnecken allerdings noch beseitigen. Ein Hieb mit einem scharfen Arbeitsgerät oder das Übergießen mit heißem Wasser bringt den Tieren einen schnellen Tod.

Tote Schnecken sollte man unbedingt aufsammeln, weil sie ansonsten ihren Artgenossen als Nahrung dienen würden.

Unser Tipp für den Garten

Maulwürfe sanft vertreiben

Kein Wunder, dass der Maulwurf bereits seit mehr als 20 Jahren unter Naturschutz steht. Er darf demnach weder getötet noch gejagt oder gestört werden. Also bleibt nur, ihn mit sanften Mitteln aus dem Garten zu vertreiben. Dazu macht man es dem blinden Gesellen am besten so ungemütlich wie möglich. Mit Gestank, Geräuschen oder Erschütterung lassen sich die Tiere gut überzeugen, sich eine andere Bleibe zu suchen. Auch fühlt sich der Maulwurf in der Nähe bestimmter Pflanzen wie Kaiserkrone oder Knoblauch nicht sehr wohl. Zum Vertreiben der Tiere kann es nicht schaden, diese Pflanzen im Garten zu halten.

Rezept Thuja-Fichtenjauche:

Etwa ein Kilo zerkleinerte Thuja- und Fichtenzweige in 20 Liter Wasser ansetzen – nachdem die Zweige zuvor mit kochendem Wasser überbrüht wurden.

Zur Leibspeise von Wühlmäusen gehören neben Wurzelgemüse, Rosen und Beerenobst vor allem Topinambur, eine kartoffelähnliche Knolle. Will man Wühlmäuse vertreiben, lohnt sich eventuell die Anpflanzung der Erdknolle als Lockspeise außerhalb des eigenen Gartens – z. B. auf einem benachbarten freien Feld.



©Schützenkompanie Oberlienz

**Bataillons- Schützenfest 2017
am Samstag, 17. Juni, in Oberlienz**

Festakt mit feierlicher Messe im Schleinitzstadion, anschließend Festkonzert der MMK Nußdorf-Debant sowie Tanz und Unterhaltung mit der Großglockner Kapelle Kals beim Gemeindezentrum.

Malefiz'n versus Zeltn'otreiba

Heiß her ging es am Glanzer Eisplatz – beim Eishockey-Derby zwischen den Zeltn'otreiba und den Malefiz'n.

Eine Spielanalyse von Markus Haidenberger

Am Dreikönigstag, dem 6.1.2017, trafen sich die Mitglieder der beiden Vereine und brachten das Eis zum schmelzen. Grund für dieses Zusammentreffen war eine sorgfältig ausgearbeitete Abmachung, welche kurze Zeit zuvor beim Dorfturnier-Eisstockschießen, noch ehe

der erste Hahn krächte, unterfertigt worden war. Was sich zunächst nach einer amateurhaften Partie anhörte, entwickelte sich rasch zu einem knallharten Kopf-an-Kopf-Rennen. Man(n) schenkte sich nichts. Nach dem ersten Drittel konnten sich die Zeltn'otreiba noch

behaupten (2:1). Im zweiten Drittel drehten die Malefiz'n das Spiel zu ihren Gunsten in eine knappe 4:3 Führung, welche sie auch im letzten Drittel nicht mehr aus der Hand gaben, um. Am Ende gewannen die Malefiz'n mit 7:6.

Die Spielanalyse und Siegerehrung fand im Anschluss beim Schlaitner Wirt statt. Den Ausklang fand die Partie bei der traditionellen Oberlienzener Christbaumversteigerung.



©Malefiz'n

Frühjahrskonzert – „Die Sonne geht auf“

Unter dem Motto „Von Tirol nach Böhmen und zurück“ und dem Titel „Die Sonne geht auf“ konzertiert die Musikkapelle Oberlienz ihr traditionelles Frühjahrskonzert. Am Vorabend des Muttertags, dem 13. Mai 2017, laden die Musikantinnen und Musikanten in den Kultursaal, um ein nicht ganz alltägliches Konzert zu geben.

Ein Bericht von Markus Stotter

Ouvertüre, Konzertwalzer, symphonische und moderne Werke – so kennt man unsere Musikkapelle. Dieses Jahr wird jedoch beim Frühjahrskonzert darauf zur Gänze verzichtet.

Welche Musikrichtungen gibt es denn sonst noch, um einen ganzen Abend zu füllen, könnte sich jetzt der Eine oder Andere fragen? Die Musikkapelle kehrt im Jahr 2017 mit ihrem Programm zurück zu ihren Wurzeln. Traditionelle Blasmusik mit Konzert- und Gesangsmärschen im Wechselspiel zu böhmischen Walzer und Polkas lassen keine Wünsche offen.



©Ernst Zeiner

20 Jahre „Michl“

Nein nicht der aus Lönneberga – unser Michl aus „Schlaitenberga“. Bereits zum 20. Mal steht unser Wahl-Schläitner und Herzens-Oberdrumer, Michael Mattersberger, als Kapellmeister auf der

Bühne. So viele Jahre an der Spitze einer Musikkapelle zu stehen, ist aus heutiger Sicht kaum vorstellbar. Deshalb möchte sich die Musikkapelle Oberlienz, bei dir lieber Michl, ganz herzlich für deine Ausdauer und Leidenschaft bedanken und dir zu deinem Konzertjubiläum gratulieren.

Tradition trifft Offenheit – Japan trifft Oberlienz

Junna Miake heißt das auf den ersten Blick etwas schüchtern wirkende Mädchen aus Japan, welches heuer mit der Musikkapelle Oberlienz auf der Bühne stehen wird. „Wer rastet, rostet“ so lautet Junna’s Lieblingszitat, welches sie sich beim Erproben ihres Instruments, der Trompete, wohl sehr zu Herzen genommen hat. Erst seit etwas mehr als zwei Jahren erlernt sie die Künste des Trompetenspiels, welche sie schon sehr gut beherrscht. Zu ihren Lieblingsstücken aus dem Konzertprogramm zählen die Konzertmärsche „Salemonia“, „Die Sonne geht auf“ und alle Gesangsmärsche, die wir zum Besten geben werden.

Wir freuen uns sehr diese einmalige Gelegenheit zu haben und sind schon gespannt, ob es beim Frühjahrskonzert eine kleine Überraschung gibt.



©Markus Stotter

Zur Person:

Junna Miake

Alter: 17 Jahre

Herkunft: Toyota, Ortsteil Sakocho, Japan

An unserer Kultur gefällt ihr: Krampus und Volksmusik bei Festen

Lieblingsmusik: Traditionelle japanische Musik

Instrumente: Trompete, Gitarre, Zither, Shamisen

Lieblingsgerichte: Fischgerichte, Tirolerknödel, Gulasch, Kaiserschmarren, Schlipfkrapfen

Interessen: Sprachen, Architektur, Trachten

Hobbys: Musik, Schlafen, Essen

Ziele: Ingenieurin bei Toyota zu werden

Aufenthaltszeit in Österreich von August 2016 bis Juli 2017.

Besucht derzeit am BORG in Lienz den Musikzweig – in Japan eine Fachschule für Elektrotechnik.

Wohnt bei Kurt Zeiner (Teml), Monika Meixner und ihrem Sohn David in Oberlienz.

David war 10 Monate bei einer Gastfamilie in Japan über die Organisation YFU. Deshalb hat sich die Familie entschlossen ebenfalls eine Austauschschülerin aufzunehmen.



©Ernst Zeiner



Baugrund mit Braut in Oberlienz zu vergeben

Artikel von „Pro“ – Robert Possenig

„Der ledige Bauplatz“ heißt das neueste Stück der Theatergruppe Oberlienz, das am Ostersonntag auf der Bühne des ausverkauften Oberlienzer Kultursaaes eine gelungene Premiere feierte. Das Publikum war begeistert und spendete reichlich Applaus.

Hause, denn sie liebt Bier, Zigaretten und Schnaps sehr, hält aber nicht viel von Sauberkeit, Körperpflege oder gar Arbeit und ist wesentlich schlauer, als sie sich der lieben Verwandtschaft gegenüber hinstellt.

Die Familien von Karl-Otto Huf-

nagel und dessen Schwager Metzgermeister Hugo Koch (Hannes Tschapeller) mit Frau Mathilde (Sylvia Trost) müssen nämlich ihre Schwester „Tante Berta“ nach dem Testament des verbliebenen Großvaters so lange im Hause behalten, bis sie einen Mann gefunden hat. Männer allerdings sind für Berta ein lästiges Übel, und so setzen die Verwandten alle Mittel ein, um Berta endlich irgendwie „unter die Haube“ zu bringen. Sogar ein

Gleich zum Auftakt bringt der sehr durchtriebene, aber doch sein Urteilsvermögen überschätzende Bauer Karl-Otto Hufnagel (Stefan Gasser) Schwung auf die Bühne, da er seiner holden Gattin Karola (Maria Lercher) die Lösung des Problems mit Tante Berta klarmachen will. Tante Berta (Helga Baumgartner) ist eine etwas problematische Mitbewohnerin im



Baugrund wird als Mitgift eingesetzt, der natürlich schon Bewerber anzieht, die aber mehr am Bauplatz als an einer Braut interessiert sind. Lachmuskelstrapazierende Situationen am laufenden Band erheitern das Publikum, sowohl bei den eingehenden Telefonaten als auch bei den verwechslungsreichen Verhandlungen des neuen Aushilfspfarrers Ludwig König (Sepp Steinringer) um die Miete eines Zimmers im Hause Hufnagel, wo auch die jungen Eheleute Kurt (Simon Zeiner) und Irmi (Eva Brunner) Hufnagel wohnen. Sie sind an der Heirat von Tante Berta schon deswegen sehr interessiert, weil sie dann deren großes Zimmer für sich in Anspruch nehmen könnten. Als dann auch noch Helmut Birn-

stingl (Clemens Lercher) als Heirats- bzw. Baugrunderwerbskandidat auftaucht und der Nachbar Franz Scharf (Ludwig Egartner) aus Mitleid mit Berta auf eine glorreiche Idee kommt, nehmen unerwartete Dinge ihren Lauf. Nachdem unter dem „ledigen Baugrund“ eine Ölquelle entdeckt wird und zudem noch Tante Berta im Lotto gewinnt, gerät Herr Karl-Otto vollends außer Kontrolle. Grandios gespielt versucht er nun, das Blatt zu wenden und die geliebte Tante Berta nicht mehr zu verheiraten, sondern – natürlich mit Ölquelle und Lottogewinn – doch im Hause zu behalten. Das wiederum gestaltet sich zunehmend schwierig, nachdem mit einem Ölscheich ein neuer Heiratskandidat auftaucht,



dem Karl-Otto wenig entgegenzusetzen hat.

Ein von der Theatergruppe Oberlienz grandios humorvoll präsentiertes Lustspiel von Regina Rösch, bei dem kein Zuschauer-auge trocken bleibt.



Ergebnis

7. Triathlon 2017

- 1. Plattler 37
- 2. Legrido 36
- 3. Stammtisch Mosmeir ... 34
- 4. Mittlan 33
- 5. Bike Oberlienz 28
- 6. Die 5 Hangover 27
- 7. Bella Vista 25
- 8. Die Versenker 22
- 9. Schützen 22
- 10. Fußballer 21
- 11. Mittlan 2 18
- 12. Jungbauern 18
- 13. Golden Girls 16
- 14. Die Amateure 15
- 15. Maurerbar 8

Schützenobmann Josef Wendl, Bgm.-Stv. Josef Bacher, Moderator Walter Ruggenthaler, die Siegreichen Plattler Marcel Bacher, Matthias Erler, Obm. Martin Dellacher, Peter Bacher und Josef Mandler. ▼

Erfolgreicher und spannender Dreikampf

Bereits zum 7. Mal fand heuer der Triathlon mit den Bewerb Eisstockschießen, Zimmergewehrschießen und Darten statt.

Ein Bericht von Klaus Zeiner

15 Teams fanden sich am 21. Jänner am Eisplatz in Glanz ein, um den ersten Bewerb in Angriff zu nehmen. Bei hervorragenden äußeren Verhältnissen entwickelte sich ein spannendes Eisstockturnier, das am Ende von der Mannschaft Stammtisch Mosmeir knapp vor Bike Oberlienz gewonnen wurde. Josef Mandler, Leiter der Sektion Rad, sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Bewerbe. Ein großer Dank gilt den Stockschützen mit Sektionsleiter Wilfried Lercher, für das zur Verfügungstellen des Eisplatzes.

Am 25. Februar fand dann das Zimmergewehrschießen statt, welches von der Schützenkompanie Oberlienz in gewohnt toller Manier abgewickelt wurde. Dabei setzte sich das favorisierte Team

Legrido mit einer Ganzleistung durch. Die Zwischenführung übernahmen die Mannen um Dominik Jeller – die 5 Hangover. Für Spannung beim letzten Bewerb war also gesorgt.

Beim Dartturnier entwickelte sich ein spannender Kampf. Die Gesamtführenden schieden bereits in der ersten Runde aus und belegten nur den 14. Rang. Stammtisch Mosmeir und die Plattler wurden immer stärker und lieferten sich ein spannendes Finale. Dabei setzte sich die Mannschaft rund um Walter Ruggenthaler (Stammtisch Mosmeir) durch und konnte somit das Turnier für sich entscheiden. Als konstanteste Mannschaft erwiesen sich aber die Plattler, angeführt von Obmann Martin Dellacher. Sie erreichten mit drei

Topplatzierungen den Gesamtsieg und verwiesen das Überraschungsteam Legrido und das Team Stammtisch Mosmeir auf die Plätze zwei und drei.

Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich bei allen Sponsoren und Unterstützern bedanken und freuen uns schon auf den 8. Triathlon 2018.

*Bike Oberlienz,
Schützenkompanie
Oberlienz und Dartclub
Mosmeir.*



©Bike Oberlienz



◀ *Auch unser Nachwuchs ist schon wieder eifrig beim Kicken.*

man beim Spitzenspiel in und gegen Thal/Assling. Nach hartem Kampf konnten wir einen 1:0 Sieg einfahren. Damit hat man den Anschluss an Tabellenplatz 2, der den Aufstieg in die Unterliga bedeuten würde, wieder hergestellt. Das Karsamstagsspiel endete trotz immenser Chancen mit einem 2:2. Wir dürfen also gespannt sein, was in den nächsten Runden noch alles möglich ist.

Unsere Reservemannschaft, die natürlich auch die gesamte Vorbereitung mitgemacht hat, startete mit zwei Unentschieden in die Frühjahrssaison und hat damit immer noch beste Chancen den Titel am Ende der Saison nach Oberlienz zu bringen.

Auf diesem Wege möchte die Sektion Fußball nochmals die Chance ergreifen und sich abermals bei den zahlreichen Fans für die tolle Unterstützung bei allen Heim- und Auswärtsspielen bedanken.

Durchwachsener Saisonstart

Seit Mitte Jänner ist nun auch in Oberlienz die fußballfreie Zeit wieder zu Ende.

Unsere Kampfmannschaft traf sich einmal wöchentlich in der Sporthalle des Gymnasiums Lienz, um sich langsam wieder an den Ball zu gewöhnen und die Kondition wieder aufzubauen.

Ab Februar wurde das Trainingspensum auf drei Einheiten pro Woche erhöht. Wegen dem schneearmen Winter konnte man bald auf den Trainingsplatz ausweichen und dort unter guten Bedingungen trainieren.

Nach einer intensiven Vorbereitung

mit insgesamt sechs Testspielen begann die Saison mit dem Auswärtsspiel in Gmünd am 25. März. Trotz drückender Überlegenheit und vieler hochkarätigen Chancen, kamen wir leider nicht über ein am Ende doch enttäuschendes 0:0 hinaus. Auch im nächsten Spiel konnten wir nicht an die guten Leistungen vom Herbst anknüpfen und wir verloren zu Hause gegen Irschen mit 1:3.

Welches Potenzial jedoch in der Mannschaft vorhanden ist, sah

©Simon Baumgartner

Ausnahmetalent Daniel Steiner zeigt wie immer vollen Einsatz.





©Familie Wibmer

W Wibmer

Reinhard Lobenwein fragt nach

Familienbetrieb Gerhard Wibmer

Komplettanbieter rund um den
Garten

Firma Wibmer – Familienbetrieb mit den Geschäftsfeldern Gärtnerei-Zierpflanzenbau, Gartengestaltung, Handel und seit 20.03.2017 Pflastergewerbe mit Sohn Benjamin Wibmer als gewerberechtigter Geschäftsführer.

Die Firmenlandschaft im Gewerbegebiet Tratte wird immer bunter, von der Tischlerei Kratzer, über das Autohaus Fercher, dem Instal-



lationsbetrieb Edi Gsaller, dem Platten- und Fliesenlegerbetrieb Ludwig Egartner bis zum Familienbetrieb Gerhard Wibmer.

„Eigentlich ist das neu entstandene Geschäftsfeld Pflasterei eine logische Ergänzung des bisherigen Betriebs“, meint Benjamin Wibmer, gewerberechtl. Geschäftsführer der Pflasterei und führt weiter aus: „Wir haben uns bisher schon mit der Planung und Ausführung von Gärten und mit Grünraumgestaltung beschäftigt und können mit der Ergänzung der Pflasterei unseren Kunden einen Komplettservice rund um den Garten bieten.“

Ein guter Tag fängt bei mir an mit ...

... einer guten Tasse Kaffé, schönem Wetter und einer Arbeit, die mir Spaß macht.

Was motiviert mich?

Motivation entsteht, wenn der Kunde nach Beendigung einer Baustelle mit meiner Arbeit zufrieden ist und das Ergebnis seiner Vorstellung entspricht.

Was ist meine liebste Arbeit?

Am liebsten arbeite ich mit Natursteinen.

Was verstehst du unter regional?

Die Verwendung heimischer Produkte

soweit dies möglich ist und die Zusammenarbeit mit Osttiroler Betrieben.

Wo ist dein Platz in fünf Jahren?

Was in fünf Jahren ist, weiß niemand. Erfreulich wäre natürlich eine positive Weiterentwicklung unseres Betriebes, sodaß wir auch in Zukunft unsere Arbeit in Osttirol verrichten können.

Auf was bist du besonders stolz?

Unser Familienbetrieb ist in den letzten Jahren ständig gewachsen. Es sind Geschäftsbereiche neu entstanden und zusätzlich zum Betrieb in Oberlienz betreiben wir in Matriei eine Gärtnereizweigstelle.

Was beschäftigt dich in deiner Freizeit?

Im Winter bin ich auf der Piste im Schigebiet Goldried anzutreffen und im Sommer bin ich mit dem Fahrrad bzw. Motorrad unterwegs.

Was bedeutet Oberlienz als Betriebsstandort für dich?

Oberlienz, speziell der Ortsteil Tratte, liegt direkt neben der Felbertauernstraße und die dort ansässigen Betriebe sind gut sichtbar und für jedermann leicht erreichbar. Zudem ist es von Vorteil im Einzugsgebiet von Lienz zu liegen.

Danke fürs Gespräch.



Benjamin Wibmer

ist 1989 geboren und hat nach der Pflichtschule die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz besucht und die Ausbildung als landwirtschaftlicher Facharbeiter abgeschlossen.

Im Anschluss daran absolvierte er die Lehre als Pfleger bei der Firma AKIT.

Die Berufsausbildung schloss er 2013 mit der Meisterprüfung in Graz ab. Nach mehreren Praxisjahren als Facharbeiter in der Branche übernimmt er ab März 2017 Mitverantwortung im elterlichen Betrieb.



©Ernst Zeiner





©Ernst Zeiner

Die Ministranten waren mit ihren Ratschen fleißig unterwegs.

Ostern in Bildern

Ein Bildbericht von Ernst Zeiner

Volles Gotteshaus bei der Speisesegnung am Nachmittag des Karsamstags.



Fackelweihe am Karsamstag

Nachgeforscht von Elisabeth Hainzer und Gottfried Stotter

Wie jedes Jahr, vor Beginn der Abendmesse am Karsamstag, versammeln sich Gemeindeglieder am Friedhof vor der Kirche Oberlienz, um gemeinsam Holzscheiter anzubrennen.

Ein Brauch, der bald schon wie vergessen scheint und in vielen Dörfern nicht mehr gelebt wird. Die Weihe beginnt mit dem Anzünden eines Holzfeuers in einer Eisenschale durch den Kirchenmesner.

Durch die Segnung dieses Feuers von Hochw. Pfarrer Josef Wieser erhält dieser Brauch eine besondere Bedeutung.

Die von zu Hause mitgebrachten Holzscheiter der Oberlienzener, Oberdrumer u. Glanzer werden an diesem Feuer leicht angekohlt und zu Hause zu Spänen verarbeitet. Die Bedeutung dieses geübten



Nach der Segnung des Feuers wird die Osterkerze entzündet.

Brauches kann Tage danach auf den Feldern gesehen werden. Die Späne sind zu Kreuzen gestaltet und mit Palmzweigen und Kranewitten versehen.

So erbittet der Bauer seit Genera-

tionen, dass die Felder vor Unwetter verschont bleiben und die Ernte gut eingebracht werden kann. Denn nicht die Arbeit allein bestimmt unser Glück, oftmals ist es der Segen von oben.

Nur die schönsten Fackeln werden im Feuer leicht angekohlt und danach zu Spänen verarbeitet.



Aus den Spänen wird ein Kreuz zusammengesteckt und auf den Feldern aufgestellt.



Brand in der Kirchgasse Oberlienz

(heute Sauwinkel genannt) – Lienz, am 16. April 1872

Zusammengestellt von Gottfried Stotter

Heute war für das Dorf Oberlienz ein großer Unglückstag.

Etwas nach 12 Uhr Mittags brach in einem Stadel Feuer aus und im Nu waren mehrere Häuser in hellen Flammen; es wehte ein heftiger Wind welcher das verheerende Element weiter und weiter trug. Mit möglicher Beschleunigung erschienen Spritzen- und Löschmannschaft aus Oberdrum, Patriasdorf, Lienz, Aineth, Tristach u.s.w. auf der Unglücksstätte und so gelang es denn endlich nach 3 Uhr Nachmittags der vereinigten Anstrengung aller Kräfte, des Feuers Herr zu werden und weiteres Unglück hintanzuhalten. Es sind 13 bis 15 Häuser, größtentheils mit sämtlicher Einrichtung ein Raub der Flammen geworden; bei einigen Bauern konnte nicht einmal das Vieh ge-

rettet werden und mußte jämmerlich verbrennen. Über die Ursache der Entstehung kann ich selbstverständlich noch nichts berichten.

Bote für Tirol und Vorarlberg vom 18. April 1872

Der Brandplatz in Oberlienz bietet wohl ein höchst trauriges Bild. Es ist von bedeutendem Umfange, da die Häuser 15 an der Zahl und dazugehörige Dekonomie – Gebäude ziemlich voneinander abstehen, bei dem heftigen Winde aber in ein rasendes Flugfeuer geriethen und daher auch fast keine Fahrnisse gerettet werden konnten. Das Unglück traf zum größten Theile die ärmeren Bewohner und soll sich der gerichtlich erhobene Schaden auf 46.000 fl (Gulden) belaufen, während der Assekuranzbetrag nicht einmal 8.000 fl. erreicht.

Pusterthal hat schon lange kein so großes Brandunglück wie dies in Oberlienz gehabt und wir bitten für diese wahrhaft Unglücklichen, um ausgiebige Hilfe.

Vor kurzem ist in dieser Gemeinde, wie bekannt, der Kirchthurm eingestürzt, welcher sich gegenwärtig im Bau befindet, während die Glocken auf einem Gerüste bei der Kirche aufgestellt sind.

Kirche und Widum sind verschont geblieben. Das Feuer brach am Eingange des Dorfes (im Osten) nicht weit vom Widum aus, der von Windischmatrei (Tauern) kommende Wind war Ursache, dass 17 Häuser in Asche gelegt wurden.

Pustertaler Bote vom 26.04.1872

... Beim Brande in Oberlienz am 16. April, soll ein 8 jähriger Knabe mit Tabakrauchen die Ursache für den Ausbruch des Feuers gewesen sein.

Volksblatt vom 01.06.1872

Ansaffung der ersten Wasserspritze und zugleich das älteste Bild der FF Oberdrum um 1900.

©Chronik Oberlienz



Dialekt in Oberlienz

von Hannes Schneeberger

Blumennamen:

Guggu- oder
Guggahandsch

(Blauer Enzian)

Mo[u]netle

(Gänseblümchen)

Pele[i]sgele

(wilder Krokus)

Bitte sendet uns weitere Wörter, welche leicht in Vergessenheit geraten könnten. Ganz formlos (Wort mit = Beschreibung) an redaktion@oberlienz.at. Das Chronikteam freut sich über jedes erhaltene Wort.

Rätsel

von Florian Gomig

R	I	Z	K	U	R
O	N	E	M	I	R
L	E	B	T	H	C

P	A	F	R	A	T
L	A	S	R	A	M
R	A	R	A	L	U

Bilden Sie aus den jeweils 9 Buchstaben ein Wort/ eine Bezeichnung:

Leserbriefe

Liebes Redaktionsteam von „OBERLIENZerlesen“

Vorerst herzliche Gratulation zur neu gestalteten Gemeindezeitung! Nach 50 Ausgaben der OHA war es sicherlich an der Zeit für einen Relaunch und Modernisierung in Stil und Gestaltung. Nachdem ich aus vielen Nationalparkgemeinden die Gemeindezeitungen erhalte, kann ich eines feststellen: OBERLIENZerlesen kann sich mit diesen auf jeden Fall messen. OBERLIENZerlesen ist gut strukturiert, leserlich und informativ. Mit zusätzlichen kurzen Beiträgen zu Historischem in der Gemeinde oder Oberlienzer Dialektwörtern wird abwechslungsreicher Lese-stoff geboten.

Von meiner Seite aus wünschenswert? Mehr Informationen zu den Beschlüssen des Gemeinderates - kurz und prägnant dargelegt. Weiters interessant wäre eine Vorschau auf die bevorstehenden Aufgaben des Gemeinderates.

Dem gesamten Redaktionsteam wünsche ich weiterhin viel Engagement und gute Ideen für Erlesenes aus Oberlienz.

*DI Hermann Stotter, Direktor
Nationalpark Hohe Tauern Tirol*

Geschätztes Team von „OBERLIENZerlesen“ meine Damen und Herren

Da ich auf Intervention durch Sohn Klaus, wohnhaft in Salzburg die Nummer 51 der Nachrichten aus der Gemeinde erhalten habe, bzw. zugesandt bekam, hab ich mich echt darüber gefreut, und hab dieses „nette Heft“ sehr wohl unter die Lupe genommen. Denn es ist schließlich doch allerhand Bekanntes und Interessantes aus vergangenen Zeiten zu entdecken. Danke, danke einstweilen herzlich dafür, und wenn dies zur ständigen Einrichtung werden könnte, wäre es mir natürlich sehr angenehm. Dass so eine Angelegenheit auch neben viel Zeit eine finanzielle Seite hat, versteht sich natürlich. Daher werde ich mich zu gegebener Zeit erkenntlich zeigen, und euch wie sichs gehört, finanziell entschädigen. Es versteht sich auch, dass ich mit Interesse dem nächsten Heft entgegensehe.

*Florian Gomig,
Breitenbach am Inn*

Bürgerbeteiligung und die Zeitung als Sprachrohr „Mit offenen Augen durchs Dorf“

Was gefällt Ihnen an Oberlienz besonders gut, wozu hätten Sie eine Anregung?

Die Gemeinde Oberlienz hat eine vielfältige Ausschusslandschaft (Ausschüsse für Kultur, Soziales, Landwirtschaft, uvm.), in welcher Themen aufgegriffen und behandelt werden.

Senden Sie uns eine kurze Beschreibung oder einfach ein Bild und wir kümmern uns gerne darum.

Einsendungen an redaktion@oberlienz.at oder per Brief an **Gemeinde Oberlienz Redaktionsteam 9903 Oberlienz 30**



Allen Gemeindebürgern, die das 90ste Lebensjahr und darüber hinaus erleben durften, gratuliert das Zeitungsteam herzlich. 68 Schüler unter Dir. Alois Gutwenger in der Volksschule Oberlienz. Aufnahme datum: um 1931 – Fotobestand: Alois Nußbaumer, Dölsach.

**DOLOMITEN
BANK** 

Was uns verbindet.



**SELBSTÄNDIG, SICHER UND KOMPETENT.
IHR STARKER PARTNER IN DER REGION.**

www.dolomitenbank.at